Stand: 07.12.2025 22:14:29

Vorgangsmappe für die Drucksache 19/8416

"Angebot an Grundschullehrkräften nutzen - Qualitätsausbau des Ganztags voranbringen"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 19/8416 vom 08.10.2025

Bayerischer Landtag

19. Wahlperiode 08.10.2025 **Drucksache** 19/**8416**

Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Johannes Becher, Christian Zwanziger, Ludwig Hartmann, Claudia Köhler, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Kerstin Celina, Andreas Hanna-Krahl, Sanne Kurz, Eva Lettenbauer, Julia Post, Gabriele Triebel, Dr. Sabine Weigand** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Angebot an Grundschullehrkräften nutzen –
Qualitätsausbau des Ganztags voranbringen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, in Anbetracht des prognostizierten Überangebots an ausgebildeten Grundschullehrkräften ab 2026 und der ab 2030 drohenden Wartelisten für Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger sowie angesichts der im Bildungsmonitor 2025 deutlich aufgezeigten Defizite Bayerns beim Ganztagsangebot und mit Blick auf den ab 2026 geltenden bundesweiten Rechtsanspruch auf Ganztagsbildung für Grundschulkinder, unverzüglich den gebundenen Ganztag an Grundschulen massiv auszubauen.

Begründung:

Unter den aktuellen Voraussetzungen des Lehrbetriebs in Grundschulen, in dem Differenzierung, Lehrkräfte-Tandems und schulischer Ganztag nicht berücksichtigt werden, wird der Einstellungsbedarf von Lehrkräften an Grundschulen vollständig gedeckt sein. Ab 2030 übersteigt das Angebot an ausgebildeten Grundschullehrkräften diesen von der Staatsregierung berechneten Bedarf deutlich, sodass die Staatsregierung plant, eine Warteliste aufzubauen.

Statt junge Lehrerinnen und Lehrer in Warteschleifen zu drängen, muss Bayern dieses Potenzial nutzen: für einen qualitativen Ausbau des gebundenen Ganztags.

Im Schuljahr 2023/2024 nahmen 37,3 Prozent der bayerischen Grundschulkinder an einem schulischen Ganztagsangebot teil, 14,2 Prozent der Kinder besuchten einen Hort oder ein anderes Angebot der Jugendhilfe. Mithin nahmen mehr als 240 000 Grundschulkinder an einem ganztägigen Bildungs- und Betreuungsangebot teil. Der prognostizierte Bedarf liegt laut einer Studie im Auftrag des Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales bereits für das Schuljahr 2026/2027 bei 372 000 Plätzen für die Ganztagsbildung und -betreuung. Damit droht Bayern, den ab 2026 geltenden Rechtsanspruch auf Ganztagsbildung weder quantitativ noch qualitativ erfüllen zu können.

Der gebundene Ganztag bietet erhebliche Vorteile gegenüber anderen Ganztagsangeboten:

– Er organisiert den Schultag in einem festen Klassenverband an vier Tagen von 8 bis 16 Uhr.

– Unterricht, Lernzeiten, musisch-künstlerische, sportliche und soziale Förderangebote sind pädagogisch verzahnt.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufbar. Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.

– Kinder mit Lerndefiziten, mit besonderen Begabungen oder mit Migrationshintergrund erhalten zusätzliche Förderung.

– Projekte zur Gewaltprävention, zur Berufsorientierung und zur sozialen Integration sind integraler Bestandteil.

– Über den ganzen Tag hinweg wechseln sich Übungs- und Studierzeiten mit kreativen Angeboten und Freizeitphasen ab – eine Stärkung sowohl der kognitiven Entwicklung als auch der sozialen Fähigkeiten.

Für die Umsetzung braucht es vor allem eins: zusätzliche Lehrerinnen- bzw. Lehrerstunden. Der gebundene Ganztag erfordert ca. 12 Lehrerwochenstunden pro Klasse – diese können durch das prognostizierte Überangebot an Grundschullehrkräften abgedeckt werden. Ergänzend stehen Fach- und Förderlehrkräfte sowie pädagogische Zusatzkräfte zur Verfügung.

Damit lassen sich drei Probleme auf einmal lösen:

– Beschäftigungssicherheit für die kommende Generation an Grundschullehrerinnen und Grundschullehrern

– verlässliche Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbildung ab 2026

– qualitative Verbesserung von Chancengerechtigkeit, Integration und Bildungsqualität

Die Staatsregierung darf nicht länger zusehen, wie Überkapazitäten an Grundschullehrkräften auf der einen und eklatante Ganztagsdefizite auf der anderen Seite auseinanderlaufen. Statt Wartelisten braucht Bayern jetzt einen entschlossenen Schritt nach vorn.